



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kultur der Renaissance in Italien

ein Versuch

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1913

LV. Universitäten

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74965)

LV.

(Zu Seite 232, Anm. 1.)

Universitäten. Vgl. Libri, *Histoire des sciences mathém.* II, p. 92 sq. — Bologna war bekanntlich älter, Pisa zwar schon im 14. Jahrhundert blühend, dann durch die florentinische Feindseligkeit vernichtet, später (1472) durch Lorenzo magnifico „ad solatium veteris amissae libertatis“ wieder errichtet, wie Giovio, *Vita Leonis X.*, L. I, sagt. — Die Universität Florenz (vgl. Gaye, *Carteggio*, I, 461–560 passim; Matteo Villani I, 8; VII, 90, bes. Gherardi, *Statuti della università e studio Fiorentino*, Florenz 1881. Vgl. auch die Ausführungen von J. del Lungo, *Florentia*, S. 101 ff.) schon 1321 vorhanden mit Studienzwang für die Landesfinder, wurde neu gestiftet nach dem schwarzen Tode 1348 und mit 2500 Goldgulden jährlich ausgestattet, schloß wieder ein, wurde 1357 abermals hergestellt; ihre eigentliche Blüte begann erst 1420. Der Lehrstuhl für Erklärung des Dante, gestiftet auf Petition vieler Bürger 1373, war ursprünglich kein Universitätsinstitut; in der Folge mehrfach mit der Professur der Philologie und Rhetorik verbunden, so auch bei Filelfo. (Letzteres wird von J. beschweifelt.) — Ferneres über Dante-Professuren vgl. Erfurs XXVI. — Merkwürdig ist, daß das Wort università gleichbedeutend mit Korporation, Innung ist und bleibt. Vgl. die *Statuti dell' università dei cocchieri* in Roma aus dem Jahre 1565 im *Arch. della soc. Rom.* 15, 211–228. Über die *universitas bobacteriorum* (ursprünglich Viehhirten, Landwirte), deren älteste Statuten aus dem Jahre 1402 stammen, vgl. G. Ricci *ibid.* 16, 131–180. Der Ausdruck *universitas mercatorum* schon in der Mitte des 12. Jahrhunderts. — Über eine solche università der mailändischen Maler 1481 handelt E. Motta im *Arch. stor. lomb. ser. III*, vol. 3, p. 408 sq. Eine ziemlich Anzahl von solchen università der Handwerker zählt Bertolotti, *Artisti subalpini* in Roma, Mantua 1884, S. 128 ff. auf. — Der Ausdruck: università für Zunft kommt häufig vor.

LVI.

(Zu Seite 233, Anm. 4.)

Besoldungen, hauptsächlich von Professoren. (Vgl. S. 232, Anm. 2, und S. 249, Anm. 5 und Erfurs XI am Schluß.) Pomp. Leto (Conti [z. J. 1484, I, 191] variiert seinen Namen in: Fortunatus) erhielt (nach einer Notiz in den *Registri della gabella dello studio* 1481/2, von Tommasini mitgeteilt, p. 118) jährlich 200 röm. Dukaten. — Alea. Selbst. sagt p. 18. 19, daß er in Orleans (1510)